



# Der englische Anschlag gegen Seebrücke und Ostende.

Einen außerordentlich anschaulichen bis ins Einzelne gehenden Bericht über den sehr ernst gemeinten und sorgfältig vorbereiteten englischen Überfall gegen die Hafen- und Schiffs-Anlagen von Seebrücke und Ostende liefert im „Berl. Lokalanzeiger“ (Nr. 20) der bekannte Kriegsberichterstatter Karl Rosner, der sich offenbar am 23. April im Gefolge unserer Seebrücke insulierenden Kaiser's befunden hat und an Ort und Stelle alles Hören und Sehen durfte. Aus der Schilderung ist zu ersehen, daß der heimtückische Anschlag gegen Seebrücke infolge des hohen Nebels um ein Haar gescheitert wäre. Um so höher ist die Tapferkeit und der Eifer der Wache haltenden Seefleute anzuschlagen.

**Seebrücke, 23. April.** Die steigenden Räte, in die England durch die Arbeit unserer Unterseeboote getrieben wird, haben die englische Marine heute noch zu einem Flug geplanten und mit verhältnismäßig großen Mitteln angelegten Handstreich gegen zwei Ausfallstore unserer flandrischen Unterseeboot-Flottilien, gegen Ostende und Seebrücke, vronah. Das Unternehmen sollte die starken Werke der Mole niederzupflanzen und gleichzeitig die Ausfallstoren des Seebrücker Kanals ebenso wie den Auslauf des Ostender Kanals sperren und damit unleser U-Boote von ihrer Operationsbasis bezw. von ihrem Vordachgebiete dauernd trennen. Keines von diesen Zielen ist erreicht worden.

Der Handstreich, den der Segner mit so großen Hoffnungen unternahm, war vom Wetter im höchsten Maße begünstigt, es lag in der verloschenen Nacht so dichter Nebel über der See, daß es kaum möglich war, ein Dutzend Meilen weit zu sehen. Als ersten Angriffspunkt hatten sich die Engländer eine Strecke der Mole gewählt, die etwa im ersten Drittel des langen nach Nordost gebogenen Rollenbogens liegt und im Gegenlicht zu den übrigen aus Beton und Granit gegliederten Teilen des mehrere Kilometer langen Damms aus Eisenbeton gegliedert ist. An diese Verbindungsstelle machte sich ein englisches mit Sprengmitteln beladenes Unterseeboot um etwa zwei Uhr nachts im Schutze des natürlichen und künstlichen Nebels heran. Es fuhr so tief, wie möglich in das Schlagschiff, boote keine Befehle aus und sprengte sich und den darüber liegenden Molen teil dann mittels Zeitzündung der Sprengladung in die Luft. Das Wunder hatte den Zweck, eine Trennung des in die See hinausgehenden Hauptteiles der Mole, auf dem sich unsere militärischen Abwehranlagen befinden, von der Landbasis herbeizuführen und so das Heranbringen von Verstärkungen vom Lande her für den als nächstes Vorhaben angelegten Versuch der Eroberung der Mole unmöglich zu machen. In der Tat ist es dem Segner gelungen, eine etwa 20 Meter breite Lücke an der Sprengstelle in den Zug der Mole zu reißen. Weibene gleichzeitig mit dieser Sprengung kam ein

starkes Geschwader englischer Kampfschiffe, das unsere Boote in der Mole umgeben hatte, um den Kopf der Mole auf den Hafen zuzufahren. Wir hatten als Sperre im verändernden Anschlag an die Mole mehrere große Fräse liegen; einer von diesen wurde durch Ablösung versenkt, und die englischen Schiffe näherten sich, während unsere Batterien sie sofort schwer unter Feuer nahmen, dem Hafen.

Ein 5800 Tonnen großer Kreuzer, der 500 Mann englischer Marine-Infanterie an Bord hatte, legte sich zugleich an die Außenkante der abgetrennten Mole, versuchte Fallbrücken zu werfen, und über diese sowie auf Entenleitern seine Stürmer zu landen. Er fand in der Bekämpfung des Rollenbogens kampfbereite Gegner, die sich dem Eindringlichen sofort entgegenwarfen. Mann um Mann wurden die Engländer, wie sie auch nur den Kopf über die Molenwand reckten, abgeschossen, daß sie nach rückwärts in die See schlugen. In dessen feuerte ein deutsches Torpedoboot, das an der Mole lag, raslos in den englischen Kreuzer hinein. Die Mannschaft dieses Torpedobootes war augenblicklich vor dem Angriff wegen Fliegeralarms in die Unterstände gelockt worden — nun bei die allein drei Offiziere die Geschütze. Den so vereinten Kräften gelang es, den schwer beschädigten Kreuzer zum Ablassen von der Mole zu zwingen. Etwa ein Dutzend Engländer, darunter ein Hauptmann, hatte lebend den Boden der Mole erreicht; sie wurden gefangen genommen. Rüstung schleifte sich der übel zugerichtete Kreuzer in See. Er schien nach einer Weile die Manövrierfähigkeit völlig zu verlieren und wurde von mehreren der draußen wartenden Begleiterschiffe abgeschleppt.

Während dieser Kampf im Nebel tobte, hatten sich weiter drei kleine Kreuzer älteren Systems im Umfang von etwa 2000 bis 2500 Tonnen in Begleitung zahlreicher aus Rebellenschiffen nebelnder kleiner Motorboote dem Eingange des Seebrücker-Kanals genähert; sie wollten die Schenke erreichen — Zwei dieser kleinen Kreuzer kamen auf einige hundert Meter an die Kanal-mündung heran, und setzten sich da auf Grund, der dritte wurde lange, ehe er seinem Ziel auch nur nahe kam, durch einen Kollateralschlag zum Sinken gebracht. Die Kreuzer versuchten nun ihre Belagerung auf Weibooten zu bergen — zehn bis elf dieser Boote wurden auf dem Rückmarsch aus dem Hafen abgeschossen. Die beiden etwa 200 Meter vor der Kanal-mündung auf Grund gegangenen kleinen Kreuzer waren mit Zement gefüllt und sollten, falls der Anschlag gelang, nur ein schwer zu beseitigendes Sperrhindernis für unsere U-Boote bilden. Der Plan A auch hier mißglückte, die Schiffe bewegten an der Stelle, an der sie liegen, zweifellos die Besatzung, aber die verbliebene Mannschaft ist breit genug, um auch unsere großen U-Boote die Aus- und Einfahrt nach wie vor zu gestatten. Im übrigen sind die Arbeiten zu ihrer Begründung bereits im Werke. Ebenso ist das aus der Mole gestreckte Verbindungskanal bereits durch einen Brückensteg ersetzt. Die gesamten Anlagen auf dem als Angriffsziel erlesenen nördlichen Teile der Mole sind vollkommen unberührt geblieben — so daß die Engländer ihre sehr starken Verluste, und die Eingabe dreier kleiner Kreuzer völlig erfolglos erlitten. Zu diesen Einbußen kommt die schwere Beschädigung des großen Landungs-kreuzers und kommen zwei weitere kleine Kreuzer, die heute Nacht bei einem ähnlichen völlig fehlgeschlagenen Anschlag auf den Ostender Kanal vom Kurse abblieben und bei Seiff auf Grund liefen.

## Die Beschießung von Reims.

23. Berlin, 24. April. Im Funkspruch von dem 20. April 9 Uhr vormittags wird die Beschießung der Stadt Reims als eine deutsche Barbarei bezeichnet. Es wird festgestellt, daß die Beschießung von Reims lediglich als Vergeltung für die französische Beschießung ihrer eigenen Stadt Leun befohlen wurde. Frankreichs Bemühen, vor der Welt die selbstverschuldeten Beschießung von Reims als deutsche Barbarei hinzustellen, ist zwar verständlich, aber vergeblich zu einer Zeit, wo die französischen Batterien im Bereich mit den britischen eine französische Stadt nach der andern in Trümmer legen und dadurch ihre eigenen Landleute dem Tod und Verderben aussetzen. Es braucht nur an Laon, Montdidier, Compaune, St. Quentin, Reims und viele andere Städte erinnert zu werden, die mit ihren historischen Kunstbauten in Ruinen vermandelt worden sind. Zudem haben gerade in Reims die Franzosen sich nicht gekümmert, die Kathedrale zu militärischen Zwecken zu benutzen, indem sie auf dem Turm eine Signalstation einrichteten.

## Die englische Schlacht nördlich von Albert.

23. Berlin, 24. April. Am 22. abends, unternahm die Engländer an der Front nördlich von Albert einen größeren Angriff, wobei sie unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen wurden. Sie versuchten die Einbruch der Nacht durch ein schlagartig einsetzendes zusammengefaßtes Feuer der Artillerie und Maschinengewehre, die Deutschen zu überrollen. Als aber kurz darauf noch härtere Feuerbereiterie die englische Infanterie in fast sechs Kilometer Breite zum Sturm ansetzte, geriet sie sofort in das schwerste Feuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre, das einheitslich geleitet, große Lücken in die dichtesten Linien der Angreifer schlug. Bei Reims im Wald von Aveluy wurde der Feind schon auf größere Entfernung abgeschlagen. Zwischen diesem Wald und der Straße Aveluy-Bouvincourt brach der Angriff ganz dicht vor unsere Stellungen zusammen. Hier, wo unsere Schützen sich bereits zum Nahkampf fertig gemacht hatten, begann der Feind sein Schwermachen im letzten Augenblick mit veränderten Verläufen. Südlich der erwähnten Straße gewannen die Engländer in kaum 300 Meter Breite und 20 Meter Tiefe einen Streifen Vorfeldes unserer Stellung, ohne an die Hauptverbindungslinie heranzukommen. Südlich von Albert wurden sie völlig abgeschlagen. Der ganze vorgelagerte Bereich mit seinen Stellungen ausgeführte Angriff mißglückte. Die Schlacht für den Feind ist um so erlufter, als laut Gefangenenangaben das Angriffsziel die am Westrand des Ancretales laufende Bahn war; dadurch wäre Albert von Norden bedroht worden. Dieser Plan ist dank der glänzenden Haltung der deutschen Truppen restlos gescheitert. Dagegen hat der nächste Kampf nach den Rechnungen unserer Infanterie die Engländer sehr schwere Verluste gekostet; allein nordwestlich von Aveluy lassen sich vor unsern Stellungen mehrere Hundert Tote zählen.

## Die Stimmung im belg. Deere.

23. Berlin, 24. April. Bei dem deutschen Patrouillenvorstoß auf das Nordufer der Mer wurden in letzter Zeit mehrfach Belgier gefangen genommen. Die Gefangenen waren über die deutsche Offensive gut unterrichtet und gaben der Ueberzeugung Ausdruck, daß ihre Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat in Erfüllung gehe. Seine Richtig hätte das belgische Meer bis zum äußersten getan. Sie sehen nicht ein, weshalb sie ihr Blut für Englands Eroberungsgelüste noch weiter vergießen sollten. Ueber ihre Richtig befragt, der Beschießung von Paris besagte, meinten sie, sie würden eine derartige Beschießung der Hauptstadt ihrer englischen Verbündeten nicht ungern sehen.

## Einseitige Entziehung.

23. Köln, 24. April. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge veröffentlicht die Pariser Zeitung „Le Croix“ eine Anzahl von Schreiben französischer Kardinele, in denen diese gegen die Beschießung von Paris am Freitag, wobei die Kirche St. Gervais getroffen wurde, auf das lebhafteste protestieren. Einen ähnlichen Protest erteilt Kardinal Farley von New York. Die „Köln. Volksztg.“ weist darauf hin, daß die Kardinele in keiner Weise Zustimmung gegen die Beschießung der Städte des deutschen Hinterlandes wie über die Zerstörung der Kolbedrolen von St. Quentin und anderer Kirchen durch französische und andere Flieger ausdrücken, und erklärt, daß der Kölner Kardinal von Sartmann die ganze Angelegenheit dem Seltigen Stuhl unterbreitet hat.

## Die obligate Dankbescheide des Königs von England.

London, 24. April. Meldung des Reuterschen Büros: Der König hat an den Vizeadmiral in Dover folgendes telegraphiert:

Ich beglückwünsche auf herzlichste Sie und die unter Ihrem Kommando lebenden Streitkräfte, die die Operationen der letzten Nacht mit so bemerkenswertem Erfolg ausgeführt haben. Vor allem die unter außerordentlich schwierigen Umständen bewiesene glänzende Tapferkeit erfüllt mich mit hoher Genugtuung.

Es erregt im ganzen deutschen Volke jedesmal stille Heiterkeit, wenn nach mißglückten größeren englischen Unternehmungen auf ministeriellen Befehl die halb postenhafte Figur des englischen Schattens Königs King George an der Bildfläche auftaucht, um entweder persönlich seinen königlichen Dank für die verunglückte Operation zu sammeln oder eine „mit solcher Genugtuung erfüllte Dankbescheide an die englischen Truppen loszulassen. Jedermann sieht nämlich hinter dem dürftigen Figuranten gar zu deutlich den Drobthaler Lord George, welcher auf diese einfache Weise engl. Niederlagen und Schlägen im Siege und Erfolge umläßt und dem „soberänen“ englischen Volk Sand in die Augen streut. Nach längerem Warten kommt nun dann endlich mit der halben Wahrheit heraus.

## Englische Truppen in Irland.

Büch, 24. April. Pariser Wälder melden aus London, aus Verlangen des Generals French werden weitere englische Truppen nach Irland geschickt. Es sind jetzt dort schon 40 000 Mann konzentriert; man hofft, damit unter allen Umständen die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten.

## Europareise des amerikanischen Marineministers.

Büch, 23. April. Nach einem Washingtoner Telegramm des Schweizerischen Botschafters wird der amerikanische Marineminister Daniels in Begleitung seines Mitarbeiters Franklin Roosevelt demnächst nach Frankreich reisen.

## Deutschland.

Die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage wird am kommenden Dienstag im Abgeordnetenhaus in Angriff genommen werden. Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist mit größeren

## Was geschah vor einem Jahre?

- 28. April. Der dritte Durchbruchversuch der Engländer bei Arras gescheitert.
- 30. April. In der Champagne Angriffe der Franzosen nördlich von Reims bis westlich von Bouvincourt gescheitert. Im April von unseren U-Booten Handelschiffe mit 1 091 000 Tonnen versenkt. Der französische Truppentransportdampfer „Golbert“ im Mittelmeer versenkt.
- 3. Mai. Zwischen Acheille und Queant (bei Arras) Scheitern eines englischen Durchbruchversuchs von 300 000 Mann.
- 4. Mai. Französischer Angriff zwischen Verdun und Barcourt am 23. April gescheitert. Der engl. Truppentransportdampfer „Transylvania“ im Mittelmeer, der ital. Truppentransportdampfer „Perseo“ im Ionischen Meer versenkt.

Debatten nicht mehr zu rechnen; aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich vielmehr die Parteien auf kurze Erklärungen beschränken, sobald die Abstimmung über den entlassenen § 3 schon am ersten oder zweiten Tage zu erwarten sein dürfte.

Der Reichstag und Reichstag. Im Hauptausch des Reichstages wandten sich am 25. mehrere Redner gegen die vom deutschen Militärbevollmächtigten in der Ukraine herausgegebene Schrift „Zum Dienstgebrauch für Offiziere“, in der gegen das gleiche Wahlrecht, den Reichstag und das Zentrum in klarer Weise Stellung genommen wird. Es wurde beantragt, daß alle vom Militärbevollmächtigten der Ukraine herausgegebenen Schriften und Dienstweisungen dem Hauptausch vorgelegt werden. Der Vorredner stimmte dem Vorredner zu. Wenn die Dienstweisung derartige Angriffe enthalte, müsse gegen eine solche politische Agitation im Deere auf das schärfste Stellung genommen werden. Der Ausschuss beschloß, zu den für Mitte nächster Woche angelegten Beratungen hierüber den Reichsfanzler zu laden.

## Eine Ehrung Richtofens durch den Reichstag.

Berlin, 24. April. Vor Eintritt in seine heutige Sitzung bereite der Reichstag dem Andenken des Richtofens durch eine feierliche Ehrung. Eine tiefempfundene Rede des Vizepräsidenten Dr. Baumbach über das Haus und die Tribünen mit großer Bewegung an. Die Hörer hatten sich von ihren Siben erhoben.

Der Verkehr mit Rußland. Dem Abg. Erzberger ist auf eine Anfrage folgender Bescheid aus dem Kriegsministerium zugegangen: Euer Hochwohlgeborenen teilt das Kriegsministerium ergeben mit, daß jeder Verkehr mit Rußland infolge der dortigen anarchischen Zustände seit Mitte Februar ds. J. eingestellt ist. Der Rücktransport der Gefangenen wird durch eine demnächst nach Rußland gehende deutsche Kommission organisiert werden. Naturgemäß dürfte derselbe bei den großen Entfernungen und überaus schlechten Verkehrsverhältnissen in Rußland längerer Zeit beanspruchen. Während dieser Zeit soll von der genannten Kommission versucht werden, den Postverkehr wenigstens für Geldüberweisungen wieder einzurichten. Obwohl der Abtransport offiziell noch nicht begonnen hat, so hat doch eine große Anzahl Kriegsgefangener unter Ausnutzung der von den Postschleppern des Krieges angelegten Anordnungen in Rußland die Möglichkeit auf eigene Faust angetreten und ist zum Teil auch glücklich in die Heimat gelangt. Für Belohnung hinsichtlich des Befindens der Angehörigen liegt kein Grund vor, da sie beim Ausbleiben der Geldüberweisungen aus der Heimat von den schwebenden Verlegungen des roten Kreuzes mit Kleidung, Nahrungsmitteln und Geld — soweit irgend möglich — versehen werden.

Die unabhängige Sozialdemokratie und die Wahlrechtsvorlage. Berlin, 24. April. Gegenüber der Auslösung der Berliner Mittelstandsblätter der unabhängigen Sozialdemokraten, aus der man schließen mußte, daß die fünf Unabhängigen gegen die das gleiche Wahlrecht enthaltende preussische Wahlrechtsvorlage stimmen werden, stellt die „Berliner Volksztg.“, das führende Organ der unabhängigen Sozialdemokraten, fest, daß die Praktion noch keine endgültige Stellung genommen habe.

Ein Gesetzentwurf über das Bebauungswesen ist dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen. In der ausführlichen Begründung wird gefordert, daß die Staatsregierung es insbesondere im Hinblick auf die erhöhte Bedeutung eines guten Bebauungswesens für die Erhaltung der Förderung unserer durch den Krieg geminderten Volkskraft für notwendig erachtet, im Rahmen einer umfänglichen Bevölkerungspolitik eine grundlegende Umgestaltung des Bebauungswesens herbeizuführen.

Die Aufhebung des § 153. Der Gesetzentwurf lautet: „Der § 153 der Gewerbeordnung wird aufgehoben.“ § 153 bedroht mit Gefängnis bis zu drei Jahren, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetz nicht eine höhere Strafe eintritt, denjenigen, der andere, durch Anwendung fälschlicher Zwangs, durch Drohungen, durch Erpressungen oder durch Verführungen bestimme oder zu bestimmen versucht, an Verabredungen zum Zwecke der Erlangung günstiger Lohn- oder Arbeitsverhältnisse teilzunehmen oder ihm Folge zu leisten, oder andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten.

## Lokales.

### Limburg, 27. April.

- Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse wurde dem Sergeanten Vol. Sebus von hier verliehen.
- Dem Kanonier Heinrich Scheer von hier wurde ebenfalls das Eisenerz Kreuz verliehen.
- Eisenbahn-Personalien. Antwörter Albert Wiederstein von hier, 3. Kl. im Eisenbahndienst in Belgien tätig, wurde zum 1. Kl. Sagen-Auffeher ernannt. Antwörter Wilhelm Pfeifer aus Niederweien beim Königl. Werkstätten-Hauptmagazin Limburg bedienstet, bestand die Prüfung als Magazin-Auffeher.
- Lebensmittel-Ausgabe. Auf die Eisenwerke von 22. April bis 1. Mai kommen nächste Woche Eier zum Verkauf. — Auf den Bezugsabchnitt 77 der Lebensmittelkarte werden in den Lebensmittelgeschäften 300 Kr. Maxmelode, das Pfund zu 92 Pf., verabschiedet.
- Biehmarkt in Limburg. Am Dienstag findet hier ein Viehmarkt statt. Der Auftrieb des Viehes ist von 7 bis 9 Uhr morgens.

## Kathol. Mädchenclubverein.

In der feierlich gekündigten Sophienkloster des Doppelklosters fand gestern, am Patronatsfest des Kathol. Mädchenclubvereins, ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem sich die Mitglieder des genannten Vereins zahlreich beteiligten. Herr Domdekan Brödel Dr. Hilpisch erläuterte in einer erhebenden Ansprache die Arbeiten und Ziele des Kathol. Mädchenclubvereins in der Großstadt und auf dem Lande. In trefflichen Worten zeichnete er die segensreiche Tätigkeit des Doppelklosters und seiner Begründer und schloß mit einem warmen Appell an die Mitglieder, treu auszuhalten in ihrer eblen Aufgabe. Die in ansprechender Weise vorgetragenen Vieder des Anbetungsvereins trug sehr zur Erhebung der Heier bei, die bei allen Teilnehmern in köstlicher Erinnerung bleiben wird.

## Provinzielles.

Dietrichen, 26. April. Der Regierungspräsident bringt folgende öffentliche Belobigung zur Kenntnis: Der Führer vom 1. Bataillon der Schloßergeselle Streib aus Dietrichen wurde der Leiter der Schloßergesellen aus Dietrichen im Dezember vorigen Jahres mit Mut und Entschlossenheit an der Rettung eines bei Dietrichen im Eisen eingeschlossenen Soldaten vom Tode des Ertrinkens in der Bahn beteiligt, wofür ihm hiermit lobend zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Diez, 26. April. Der Herr Regierungsräsident in Wiesbaden hat die Polizeistunde für den Wirtshausbereich für die Sommerzeit 1918, von 15. April bis 15. September 1918, in den Städten Diez, Nassau und Bad Ems auf 11 Uhr abends, und für alle übrigen Orte des Kreises auf den Wochentagen von Montag bis Freitag auf 10 Uhr und an den Sonntagen, Sonn- und Feiertagen auf 11 Uhr abends festgesetzt. — Mit dem 17. September 1918 tritt ohne weiteres die bisherige Polizeistunde wieder in Kraft.

Salzungen, 26. April. Im hohen Alter, auf ihren 91. Geburtstag, verchied unsere älteste Mitbürgerin Frau Margareta Koll geb. Ludwig. Die Verstorbenen war eine große Wohlthäterin gegen ihre Mitmenschen. Sie ruhe in Frieden! (Wilmars, 26. April. Dem Leutnant d. Res. Richard Koblbeck von hier, wurde das Großherzoglich Mecklenburgische Verdienstkreuz 2. Kl. für Auszeichnung im Kriege verliehen. Er besitzt bereits das Eisenerz Kreuz 2. Klasse.

Die Familie des Wirtes Jakob Böttel von hier erhielt dieser Tage die freudige Kunde, daß nunmehr auch ihr zweiter Sohn Johann Ewald nach 24-jähriger Gefangenenschaft glücklich aus Rußland entkommen ist und zur Zeit in Barshau weilt, von wo er demnächst zu seiner Familie zurückkehren wird. Herr B. hatte 5 Söhne und einen Schwägerlohn im Felde stehen.

Niederhadamar, 26. April. Dem Musikleiter Max Fische, Sohn des Herrn Georg Fische von hier, wurde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen.

Nadamar, 26. April. Am nächsten Sonntag 29. ds. Mts. bringt die Frankfurter Theatergesellschaft (Direktion Genk) im Saalbau Dudenroet das Studentenstück „Alt Heidelberg“ zur Aufführung. (S. Anzeige.)

Wallerod, 26. April. Zur 8. Kriegsanleihe wurden bei der Landesbankstelle von Brinaten und der Gemeinde 61 800 M. gezeichnet (von der Gemeinde 40 000 M.). Die Zeichnungsleistungen sämtlicher 8 Kriegsanleihen bei der Landesbankstelle hier betragen 3 477 500 M. Die Gesamtzeichnung für die 8. Kriegsanleihe beim Volksverein betrug 120 000 M., davon für Wallmerod 79 300 M. Für sämtliche 8 Kriegsanleihen wurden beim Volksverein 588 800 M. gezeichnet.

Verod, 26. April. Auf dem Felde der Ehe starb der Musikleiter Peter Rudi von hier im Alter von 23 Jahren. Eine seinem Andenken! Niederelbert, 26. April. Vizefeldwebel Karl Säbinger, Sohn des Herrn Rath Säbinger von hier, wurde in Flandern mit dem Eisenerz Kreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Am Oberweierwald, 26. April. Das verhältnismäßig günstige Frühjahrswetter hat auch auf dem Oberweierwald eine üppige Vegetation zur Folge, so daß wir mit größtem Vertrauen der Zukunft entgegen sehen. Die Wintertraut, wie Horn, Weizen, Haas und deraf, haben den Winter ohne größere Schäden gut überdauert und die Frühjahrsernte ist in vollem Gange. Der Saft in die Gartenlämmern sind zum großen Teile geföhrt, mit der Kartoffelplanzung ist der Anfang gemacht.

Langensahn, 26. April. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde hier eine dritte Lehrkraft, Lehrerin angestellt, womit angefaßt der stets wachsenden Schülerzahl einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag sind hier zwei Kriegsgefangene Franzosen von ihrer Arbeitsstätte entwichen. Sie konnten bisher noch nicht wieder ergriffen werden.

Battenberg, 26. April. Vier wurden zwei englische Fliegeroffiziere festgenommen, die sich als Panzer Studenten ausgaben. Sie waren auf dem Transport zu dem Gefangenenlager Holzginden entwichen.

Welsberg, 26. April. Fabrikant Heinrich Bierbrauer hat seine „Lobnberger Hütte“ an die Papierfabrik Reinholz A.-G. in Tüßfeld verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juli. Das Werk soll bedeutend ausgebaut werden.

Langensahn, 26. April. Dem kürzlich gegründeten „Wohlfahrtsklub“ für den Untertauskreis wurden bereits 30 000 Mark in Einzelschenkungen von je 5000 Mark zugewandt.

Wiesbaden, 26. April. Im Bereich des Bezirksverbandes erkrankte die vorjährige Obferrin an den Begeen infolge des außerordentlich günstigen Frühlings und der hohen Verkaufspreise eine Einnahme von 167 000 Mark. Der Rechnungsausanschlag hatte nur 24 000 Mark vorgeesehen.

**Gerichtliches.**

St. 10. April. Das Schöffengericht verurteilt den Metzger und Landwirt Schmidt aus Wernitz wegen verbotener Schlächtigungen zu einem Monat Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe und wegen Fleischhabe ohne Marken zu 100 Mark Geldstrafe.

St. 11. April. Das außerordentliche Schöffengericht verurteilt den Arbeiter Friedrich Wagnert, der am 2. April auf dem Wege zwischen den nahe gelegenen Orten Dabmer und Reuweiler die Ehefrau des Bergmanns Triem ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

**Gerichtl.**

St. 12. April. Der Schahagen Otto Gedhard aus Pirmasens, der am 2. Juni v. J. zu gemeinsamem den Charlottenburger Lederhändler Walter Löwenthal ermordet und beraubt hatte und wegen dieses Verbrechens vom hiesigen Standgericht zum Tode verurteilt worden war, ist gestern früh im Hofe des hiesigen Justizgebäudes erschossen worden. Sein Vater, Heinrich Gedhard, war wegen Weibhülfe zu dem Mordmord mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft worden, bis er gegenwärtig im Justizhaus Erbach verhaftet.

**Letzte Nachrichten.**

**Alarmnachrichten aus Irland.**

In Paris sind soeben höchst alarmierende Meldungen über revolutionäre Vorgänge in Dublin, die mit der Dienstpflicht zusammenhängen, eingetroffen. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt, aber es wird gemeldet, daß das Pariser „Journal“ und andere Blätter bereits höhere Berichte über die unvermeidlichen schweren Folgen für den künftigen Wert der englischen Streitmacht daran knüpfen. Sie sagen, daß Lloyd George am kritischen Wendepunkt seiner politischen Laufbahn sich befindet, und daß außerordentlich viel davon abhängt, ob Wilson es für zweckmäßig erachtet, durch Rückschlüsse in London die Lage in Dublin zu verbessern. Aber vorläufig zeige Wilson hierfür nur geringe Reue, weil die Stimmung der Irländer in den Vereinigten Staaten einem Kompromißvorschlag ungenügend ist.

**Die deutschen Siege und Irland.**

Genf, 26. April. Aus dem irischen Exzentriker ist zu melden, daß nach einem Bericht der „Daily Mail“ die deutschen Erfolge erheblich dazu beigetragen haben, die feindliche Haltung der jungen Irländer gegen England zu stärken. In Cork haben 400 Soldaten eines Regiments gemutert, weil ihnen kein Urlaub gewährt wurde. (Hörs. Btg.)

**Ereignisse zur See.**

In der Nacht vom 22. zum 23. April stieß eine Abteilung unserer Zerstörer in die Südrada gegen die D'Aranto-Straße vor. Im Feuergefecht mit generischen leichten Streikrüsten wurde ein feindlicher Zerstörer stark beschädigt. Unsere Einheiten kehrten ohne Verluste und Beschädigungen zurück.

**Oesterreichisch-ungarisches Flottenkommando.**

**Ypern unter Feuer.**

Genf, 26. April. Eine Navasdesche vom heutigen Tage meldet die unmittelbare Bedrohung Yperns. Der „Tempo“ meldet von der Front: Ypern liegt unter Artilleriefeuer.

Zürich, 26. April. Der „Secolo“ meldet aus London: In der englischen Offentlichkeit herrscht die Ansicht vor, daß mit dem Kampfe um Ypern die größte Schlacht in die Entscheidungskrise getreten sei. Der Ernst der Lage um Ypern findet einen nachhaltigen Widerhall in der Londoner Presse.

**„Angst und Sorge“**

Genf, 26. April. Der „Zeit Pariser“ meldet: Die Schlacht im Westen hat erneut begonnen und dauert wieder an. Sie wird auch morgen weiter

anhalten. Gewisse Ereignisse erfüllen unsere Herzen mit banger Angst und Sorge.

**Marschall Haig erklärt sich schuldig.**

Genf, 26. April. Das „Echo de Paris“ und andere Blätter zitieren eine Aeußerung des Marschalls Haig: „Ich allein bin für die gestrige Schlappe verantwortlich; ich verzweifle gleichwohl nicht daran, daß meine Truppen mir ihr Vertrauen bewahren werden.“

Im „Echo de Paris“ sagte Jutin, daß Haig, der die Operationen selbst leitet, befohlen hat, das verlorene Gelände um jeden Preis wieder zu gewinnen.

**Die Eroberung des Kemmelberges.**

Mit der Eroberung des Kemmelmassivs und der beiderseits angrenzenden Stellungen des Feindes vom Kanal von Comines bis Ypern bis westlich Dranouter (4 km. westlich Baillens) hat die Armee des Generals Sirt v. Armin einen neuen großen Erfolg errungen. Erst vor wenigen Tagen hatten in diesem Abschnitt die Franzosen am Kemmelberg, als dem wichtigsten Teil der englischen Verteidigungslinie, die arg mitgenommene englischen Divisionen abgelöst. In einem kaumglaubwürdigen Tagesbefehl hatte Sir Douglas Haig auf dieses Eingreifen des Bundesgenossen hingewiesen, um den gemeinsamen Mut seiner Truppen zu heben. Auch diese Hoffnung auf Frankreichs Hilfe, die mehr und mehr von den Engländern in Anspruch genommen wird, hat sich als trügerisch erwiesen. Als in den Morgenstunden des 25. April nach kurzer, aber außerordentlich wirkungsvoller Artillerievorbereitung deutsche Truppen die heilen Sänge des Kemmelberges genandt binanföhrten, brach der Widerstand der Franzosen genau so schnell zusammen wie die Verteidigung der Engländer östlich und westlich des Kemmel. Nordwestlich von Wytschaete jedoch leistete der Engländer in Betonbauten, die zum Teil aus der Zeit vor der Wytschaeteschlacht stammen, bestigen Widerstand. Er wurde in musterhaftem Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie gebrochen. Drei starke feindliche Stellungen wurden hintereinander im Sturm genommen. Das Dorf Dranouter fiel nach heftigem Kampf den Bayern unter Führung des Prinzen Franz in die Hände. Im Dorfe wurden ein französischer Bataillonskommandeur und Hunderte von Franzosen und Engländern in buntem Gemisch gefangen. Nicht weniger als drei französische und englische Divisionen wurden hier auf ganz schnellem Wege eingeseht. Die Engländer machten aus ihrer Enttäuschung über die geringe Widerstandskraft der Franzosen kein Geheimnis. Die Franzosen andererseits sind nicht weniger erbittert darüber, daß sie überall für die Engländer die Posten aus dem Feuer holen sollen. Die deutschen Verluste sind auch hier wieder erfreulich gering, obwohl der Kemmelberg den Feinden die Verteidigung außerordentlich erleichterte. Ein gefangener englischer Offizier mußte gestehen, auf dem Wege bis zur Sammelstelle nicht einen einzigen toten Deutschen gesehen zu haben. Deutsche Mörser griffen Referven und die zurückflutenden Kolonnen des Feindes mit Maschinengewehren, Handgranaten und Bomben an.

**Die schwarze Liste.**

Zürich, 26. April. Der Schweizerische Pressegraph meldet aus London: In den Vereinigten Staaten wird eine neue zwischen England und Frankreich vereinbarte schwarze Liste feindlicher Handelshäuser veröffentlicht. Die Liste enthält mehr als 5000 Firmen aus den neutralen Staaten Europas, Südamerikas und aus Marokko.

**Straßverfolgung Lichnowskis.**

Das Herrenhaus hat gestern beschlossen, dem Antrag des 1. Staatsanwalts beim Landgericht I Berlin auf Erteilung der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Mitgliedes des Herrenhauses Fürsten v. Lichnowsky stattzugeben.

**Die drohende Offensive gegen Italien.**

Lugano, 26. April. „Nedale Regionale“ berichtet die Beendigung der österreichischen Vorberei-

tungen an der italienischen Front und den Beginn der Offensive für Ende April oder Anfang Mai. Das italienische Heer sei indessen völlig kampfbereit. Die beiden letzten von den Italienern besetzten süditalischen Städte, die Grenzstation Ala u. das im Etschetal gelegene Storo, seien jetzt im Hinblick auf die österreichisch-ungarische Offensive, deren tägliches Vorwärtchen die feindliche Heranzückung meldet, von der bisher dort verbliebenen Zivilbevölkerung geräumt worden.

**Der Kampf um die Rolle von Seebrügge und Ostende.**

BB. Berlin, 26. April. Der Kampf um die Rolle von Seebrügge und Ostende stellt sich immer mehr als ein glänzender Erfolg unserer Waffen gegenüber dem bis ins einzelne vorbereiteten und mit größten Mitteln und rücksichtslosem Einsatz durchgeführten englischen Sperr- und Landungsunternehmern heraus. Unsere Küstenverteidigung bewährte sich unermüdlich. Die gesamte Küste, die Artillerie wie die Infanterie war alarmiert, als die ersten feindlichen Schiffe in Sicht kamen. Allerdings war der vom Gegner in bisher nicht erlebtem Umfang erzeugte künstliche Nebel so dicht, daß man kaum einige hundert Meter weit sehen konnte.

Der Gegner hat trotz der blutigen Opfer und Materialverluste sein Ziel, unsere U-Bootstützpunkte unbrauchbar zu machen, nicht erreicht, vielmehr hat der U-Bootkrieg auch nicht eine Stunde Unterdrückung erlitten. Eine Ausfahrt von Seebrügge wurde bereits am 24. April von Torpedobooten und gestern von den U-Booten, wie gewöhnlich benutzt. Das rücksichtslos angelegte Zerrangriff bei Nacht und Nebel immer häufiger haben, gegenüber der offenen Küste bis dicht an oder in die Einfahrten heranzukommen, beweisen die geschäftlichen Erfahrungen des See- und Küstenkrieges. Ein unfehlbares Abwehrmittel dagegen gibt es nicht. Erfaulich an der Unternehmung ist nur, daß der Gegner erst jetzt solchen Versuch durchführt, wohl ein Zeichen dafür, daß ihm das Wasser an der Kehle sitzt.

**Der Mißerfolg der Amerikaner.**

Wie die „Häuser Nachrichten“ melden, haben die amerikanischen Offiziere und Heerführung eingesehen, daß von einer vollständigen Verwendung der amerikanischen Truppen in Frankreich auch fernerhin noch keine Rede sein kann. Die Front, die die Amerikaner seit mehreren Monaten zwischen Maas und Mosel besetzt halten, wird infolge des letzten erfolgreichen deutschen Einbruchs in die amerikanischen Stellungen wieder demnachst von den Franzosen eingenommen werden. Man hat eingesehen, daß die Verteilung der Amerikaner auf englische und französische Regimenter gezwungenermaßen die nur mit Rücksicht auf die fortwährende ernste Lage bei Amiens u. Ypern in den Kauf genommen werden.

**Holland.**

**Kronrat im Haag.**

Amsterdam, 25. April. Wie die heutigen Blätter melden, ist ein niederländischer Kronrat für Samstag vormittag nach dem Haag einberufen. In Amsterdam, Rotterdam und dem Haag wiederholten sich in den letzten Tagen Protestmärsche in großem Umfang.

**Englische Minen an der Scheldemündung.**

Amsterdam, 25. April. Aus der schriftlichen Antwort des holländischen Vorkammerrats auf die Anfrage eines Kammermitgliedes geht hervor, daß die an der Scheldemündung verontfertigten Minen, durch deren Entladung ein holländisches Vorkamboot und ein Hilfsfahrzeug zugrunde gingen und zugleich neun Menschen ihr Leben einbüßen, englischer Herkunft waren. Die niederländische Regierung hat sich inzwischen bei der englischen darüber beklagt, daß diese Minen ohne ihr Wissen in einem für die niederländische Schifffahrt so wichtigen Fahrwasser gelegt wurden. Das sei eine Verletzung von Artikel 3 des achten Haager Abkommens und widerspreche den Geleiten der Menschlichkeit.

**Amerikanische Lanke.**

Basel, 24. April. Wie die „Neue Korresp.“ aus Paris meldet, traf in Frankreich die erste Sendung amerikanischer Lanke ein, die von der Fabrik Ford hergestellt wurden. Wie die „Neue Korresp.“ hinzusetzt, sollen diese Lanke den Vorteil haben, daß sie leichter sind als die in Frankreich und England gebauten Maschinen. Sie bewegen sich wie diese mit Hilfe von Kumpfenketten vorwärts, haben aber als Befahrung nur einen Führer und einen Mann zur Bedienung des Maschinengewehrs.

**Lokales.**

**Limburg, 27. April.**

— Einen seltenen musikalischen Genuß verspricht das am Sonntag in der „Alten Post“ stattfindende Schnellische Frauenchor-Konzert zum Besten der Rationalistischer für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Ohne Zweifel wird das Konzert wie auch die Hauptprobe am selben Tage dank den bekannten künstlerischen Leistungen u. wegen des zeitgemäßen guten Zweckes von unseren Musikfreunden stark besucht werden, jedoch man sich rechtzeitig vor Beginn des Konzertes um 7 1/2 Uhr in der „Alten Post“ einfinden wolle. Die Hauptprobe ist morgens um 11 Uhr ebenfalls.

**Kirchenkalender für Limburg.**

4. Sonntag nach Ostern, Fest des hl. Georg, des Patrons der Domkirche und der Diöcese.  
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10 Min. Kindergottesdienst mit Predigt, um 9 1/2 Uhr: Feierliches Vespert mit Vortragsaufführung und Predigt, nachmittags 2 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Georg.  
In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr heil. Messen, die zweite mit Gesang, letztere mit Vespert, nachmittags 2 Uhr: Christenlehre; 3 Uhr: St. Michaelsbruderschafts-Andacht; abends 8 Uhr: Predigt für die Frauen.  
In der St. Anna-Kirche: Um 6 und 8 Uhr heil. Messen, letztere mit Predigt.  
In der Sophienkapelle des Doppelstifts: Um 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
An den Wochentagen: im Dom 6 Uhr: Frühmesse (während des Monats mit sakramentalischem Segen am Schluß); in der Stadtkirche um 7 1/2 Uhr: Schulmesse; 8 Uhr: hl. Messe; in der St. Anna-Kirche um 7 1/2 Uhr: hl. Messe; in der Sophienkapelle des Doppelstifts um 6 1/2 Uhr: hl. Messe.  
Montag 7 1/2 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für Paul Dattler; 8 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für Frau Elisabeth Bauer geb. Schmidt; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Philipp Wdt, dessen Ehefrau Eva geb. Wdt und Kinder Wilhelm und Magdalena.  
Dienstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahramt für Jakob Zimmermann und Ehefrau Anna geb. Tillmann; 8 Uhr im Dom Jahramt für Theodor Müller; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Louis Hill.  
Mittwoch, Philippus und Jakobus; abends 8 Uhr im Dom Beginn der Maiandacht.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahramt für Wilhelm Pier; 8 Uhr im Dom Jahramt für Adam Deppisch, nachmittags 5 Uhr: Gelegenheit zur hl. Weicht.  
Freitag, Kreuzerhöhung; 7 1/2 Uhr hl. Messe in der Kreuzkapelle; 8 Uhr in der Stadtkirche Herz-Jesu-Kult mit sakramentalischem Segen.  
Samstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahramt für Amalie Wulch geb. Kowebetta; 8 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahramt für Peter Egenolf, seine Ehefrau und Kinder.  
Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit zur hl. Weicht.  
**Bereitungsarbeiten.**  
Kathol. Lehrerseverien. Sonntag, den 28. April, während der hl. Messe um 7 Uhr in der Hospitalkirche gemeinschaftl. hl. Kommunion, nachmittags um 5 1/2 Uhr: Verammlung für den jüngsten Jahrgang, abends um 8 Uhr für die beiden älteren Jahrgänge.  
Kathol. Kaufm. Jugendabteilung. Sonntag 28. April, abends 8 Uhr: Verammlung.  
Kathol. Gefellenverein. Sonntag, den 28. April, abends 9 Uhr: Verammlung.  
Kathol. Dienbotenverein. Sonntag, den 28. April, nachm. 4 1/2 Uhr: Andacht und Verammlung.  
Marienverein. Sonntag den 28. April. Um 8 1/2 Uhr: Andacht und Verammlung.  
Bereitungsarbeiten für die Anzeigen: R. D. Dorr, Limburg.

**†**  
**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Heute morgen 5 Uhr verschied nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 34 Jahren, wohl vorbereitet und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter ihres einzigen Kindes, meine liebe Tochter, Frau (3872)  
**Lisa Bauer,**  
geb. Schmidt.  
In tiefem Schmerz:  
Frau Schmidt, Witwe,  
Karl Bauer s. Zl. in franz. Gefangenschaft.  
Limburg, den 26. April 1918.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause Obere Schiede 10 aus statt. Das feierl. Exequienamt findet im hohen Dom, Montag 8 Uhr statt.

**Statt besonderer Anzeige.**  
  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern herzenguten, lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr  
**Paul Dattler**  
Schneidermeister,  
nach kurzer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, am 25. April morgens 4 Uhr im 84. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.  
Wir empfehlen die Seele des teuren Verstorbenen dem hl. Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Limburg, Köln, Offheim, Wiesbaden, Frankfurt-Niederrad, den 25. April 1918. 3855  
Die Beerdigung findet statt Sonntag nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Rätische 9. Das feierliche Exequienamt ist am Montag um 7 1/2 Uhr im hohen Dome.

**†**  
**Todes-Anzeige.**  
Un erwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Cousin, der Musikstier  
**Peter Meudt**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im jugendlichen Alter von 23 Jahren den Selbsttod fürs Vaterland gestorben ist. (3879)  
Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Witwe Jakob Meudt, Kinder u. Angehörige.  
Verod, Frankreich, Zehnhausen, Hilscheid, Montabaur, Frankfurt, Amerika, Sola, den 25. April 1918.  
Das Exequienamt findet am Montag, den 29. April in der Pfarrkirche zu Verod statt.

**Vorschuß-Verein zu Limburg**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.  
In der am 25. April ds. Jz stattgefundenen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1917 auf (400)  
**6 1/2 - Mk. 32.50**  
festgesetzt. Diese kann gegen Vorlage der Statutenbücher an unserer Kasse in Empfang genommen werden.  
Wechseltig ersuchen wir diejenigen Mitglieder, die ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, ihre Statutenbücher zwecks Zuschreibung der Dividende vorzulegen.  
Der Vorstand.

**Fussboden-Lack**  
Empfehle neu eingetroffen:  
Ein Posten  
**Mädchen-Schürzen**  
in allen Größen, Ia. Qualität, sowie 3816  
**Scheuertücher.**  
Franz Albert,  
Limburg, am Bahnhof.  
**Farbwaren**  
empfehle das Farbengeschäft 3504  
**J. Arnet Nachf.,**  
(Inb. Max Büdel.)  
Satzgasse 8. Telken 211.

**Ausverkauf.**  
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich alle Sachen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Noch große Auswahl in edel goldenen Ohrringen, Trauringen, Uhrketten usw. 3858  
**E. Stein, Goldwaren,**  
Sadamar, Dorngrasse 26.  
**Ausrüstungsstücke**  
für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften  
**Uniformtuche - Mützen - Degen**  
wasserdichte Bekleidung. 1  
**Wilh. Lehnard senior, Koramarlt.**

**Todes-Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und tante, Frau

**Wilhelmine Schmidt Wittwe**  
geb. Hofmann,

nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
in deren Namen Ludwig Schmidt.

Rauheim, den 28. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

**Sie unsere Flieger!  
Sie unsere Luftfahrer!**

Am Donnerstag den 2. Mai 1918, 8 1/2 Uhr abends, findet im Schillerhof des Hotels Alte Post eine Besprechung von Freunden der deutschen Luft- und Fliegerwaffe und des deutschen Luftfahrwesens statt.

Major Fürgens vom deutschen Luftkottenverein wird umfassend sein und nähere Mitteilungen erteilen.

Seder erteilte Besuche ist freundlich eingeladen.  
3807) Luftkottenverein.

Die Stücke bis einschließlich 500 Mk. der 7. Kriegsanleihe können bei uns in Empfang genommen werden.

**Kreisparcasse des Kreises Limburg**

**Theater in Hadamar (Schaubau Dachscherer)**  
Gastspiel der Frankfurter Volkstheater, Direktion: M. Hensch. Montag, den 29. April, abends 8 Uhr; Freitag 7 Uhr; Ende vor 11 Uhr.  
Auf vielseitigen Wunsch  
**Alt Heidelberg**  
Studentenstück in 5 Akten von Meyer-Förster.  
Herr Heinrich — Wilhelm Cramer vom Rhein  
Theater in Frankfurt a. M. als Gast. Rühle — Luise Gumb — Karten dazu schon ab heute im Vorverkauf Buchhandlung Jung und an der Kasse zu den bekannten Preisen zu haben. (3802)  
Dieselbe Vorstellung findet Sonntag in Montabaur statt!

**Größere Anzahl Manurex und Gedarbeiter**  
sich ausfinden sofort gesucht.  
**Hilfsdienststelle, Limburg, „Walderdorfer-Hof“.**

**Strassen- und Fabrik-Besen**  
in best bewährter Qualität das Stück M. 1,50, 2,50 und 4,00 empfiehlt  
**J. Arnet Nachfolger,**  
Inhaber Max Bädels, 3508  
Salzgasse 8, Telefon 211.

Habe Montag, den 29. April eine Partie schöner  
**Hannoveraner Ferkel**  
zu meinem Stalle zu verkaufen. 3881

**Johann Diel,**  
Schweinehändler, Gerresheim bei Montabaur.  
Habe am Dienstag, den 30. April einen Transport schöner

**Hannoveraner Ferkel**  
zu verkaufen. 3874  
**Karl Lindlar,**  
Neudt. Telefon Nr. 30.

**Sonntag, den 28. April 1918, abends 7 1/2 Uhr**  
in den Sälen der „Alten Post“ Limburg a. d. Lahn  
Zum Besten der  
Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen  
**Frauenchor-Konzert**

Mitwirkende: Frä. Eva Cecille Nobiling, Boppard a. Rh. (Sopran)  
Frau Professor Stephan, Marburg a. d. Lahn (Alt)  
Herr Klein, Limburg a. d. Lahn (am Klavier).  
Leitung: Musikdirektor Max Schaele.

**Vortragsfolge:**

1. Teil (geistlich)		2. Teil (weltlich)	
Stabat mater	Pergolesi	Unter der Linde (altdeutsch) Frank Limbert	
Arie a. d. Matthäuspassion „Erbarme dich“	J. S. Bach	Lieder für Sopran: a. „Komm wo wandeln“ b. „Im Frühling“ c. „Sonntagmorgen“ d. „Dahlein“	Frä. Nobiling Corellius Schubert Schaele Kaus
Drei Motetten für die Nonnen von St. Trinita (Rom)	F. Mendelssohn	Abend Trutzlied Volkslieder, a cappella a. „Liebe im Mai“ b. „Mein Schatz“ c. „Das Mühlrad“ d. „Tanzlied“ Frühlingsgruß	Schaele bearb. v. Othegaven M. Koch

Eintrittskarten zu 3 u. 2 Mk. in der Buchhandlung v. Herz (Heinrich) u. a. d. Kasse  
Die öffentliche Hauptprobe ist an demselben Tage im Konzertsaal vorm. II Uhr.  
Eintrittskarten 1,50, Schülerkarten 0,75. 3481  
Für die Kriegsverwundeten der hiesigen Lazarette ist der Besuch der Hauptprobe frei.  
Die Wiederholung des Konzerts erfolgt am Sonntag, den 5. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr, in der Gymnasial-Aula zu Hadamar.

**Deutsches Haus.**  
Sonntag:  
**KONZERT.**

**Hygiene Ausstellung Mutter u. Säugling**

der Volkabornsgesellschaft E. V. für med. hyg. Ansklär. Dresden und der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein.-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik 3064

**Wiesbaden Turnhalle Lyzeum II Bosenplatz**

Geöffnet: 10-1 und 3-8 Uhr  
Son- u. Festtags v. 11-6 Uhr  
Eintrittspreis 50 Pf.  
Dauerkarten 3 Mk.  
Verein Ermäßigung.  
Freitag: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 10-11 Uhr  
Eintritt: Mk. 1.-

**Blumenthal & Co.**  
Limburg a. d. Lahn

Wiesenstrasse 2 bei der Holzheimerstrasse  
empfehlen sofort ab Lager: 3498

- Grasmäher
- Getreidemäher
- Heuwender
- Heurechen
- Org. Sack'sche Wendepflüge
- Zweischaar-Wendepflüge
- Ackerwalzen
- Eggen in allen Größen
- Kultivator
- Jauchepumpen
- Jauchefässer
- Backöfen

**Sie den Fahrten!**  
des Nassauer Böden auf dem Westerwald suchen wir eine geeignete Person, Bewerber aus Montabaur oder Limburg kommen der Jugendverbindungen wegen in Frage. In werden in der Exped. des Nass. Böden in Limburg. 3882

**Zu mieten gesucht:**  
2 Schlafzimmer  
eventl. mit Wohnzimmer und Klavier sofort zu mieten gesucht.  
Näh. Exped. 3717

**Zu vermieten:**  
Kleine Wohnung  
zu vermieten. Näheres 3826. Nähe 11.

Juni 1. Mai einfach möbl. Zimmerchen mit voller Pension zu vermieten. 3887  
Näheres Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht:**  
Reiner wachsender  
**Holzhund**  
gekauft. 3823  
Eichbühlweg 14.

**Gesucht wird Grundbesitz**  
best. Art. Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Landh. Hotel, Gasth. Gut, Mühle, Industrie, Betriebs- u. Kauf an ca. 8000 vorgehen. Kauf resp. Interes. insbes. a. Erlitten-Grundst. f. Kriegsbesch. d. b. Verlag d. „Verkaufs-Markt“.  
Angeb. an den Verkaufs-Markt, Frankfurt/Main. Besuch erst kostenlos.

**Zu verkaufen:**  
Florentinerhut  
zu verkaufen.  
Näh. Exp. d. Bl.

**Lärchenholz-Jauchefässer**  
aus der Hand gearbeitet sind wieder am Lager.  
**Helmann Stern,**  
Montabaur. 3498

**Zu verkaufen**  
ein gutes, wenig gefahrenes  
**Derrenrad**  
Anzugeben 3894  
Dieterstraße 32.

**Saaterhsen und Saatwägen**  
abzugeben gegen Saatschein vom Kommunalverband.  
**Karl Kessler,**  
Limburg. 3883

Gute ein mittelgroßes  
**Aldepferd**  
zu verkaufen. Preis 3000 M.  
Zu erfr. Exp. 3827

**2 weite Holzsaubalen**  
auf der Oberen Schiede ver-liegen. Gegen Belohnung abzugeben Ob. Schiede 21.

**Zu mieten gesucht:**  
2 od. 3-Zimmerwohnung i. ruh. Hause von U. Familie (3 Pers.) per 1. Juni gesucht. Off. unter Nr. 3794 an die Expedition.

**Möbl. Zimmer**  
mit Kost zu 15 M. gesucht. Angeb. unter W. H. 3857 an die Exp.

**Solbat sucht Zimmer mit Pension.** Angeb. a. d. Exped. u. Nr. 3884.

Alle Farben,  
Möbellacke,  
Fußbodenlacke,  
Prima Weißpinsel  
Deckenbürsten,  
sämtliche  
Pinsel, 2555  
Schablonen  
für Maler und Anstreicher  
moderne Zeichnungen  
empfiehlt das  
**Farben-Geschäft**  
**J. Arnet Nachf.**  
(Inh. Max Bädels)  
Salzgasse 8. Telefon 211.

**Offene Stellen:**  
Gebild. allseit. Frau, 42 J., in Küche, Haushalt u. Geschäft durchaus tüchtig, wünscht sofort passenden Wirkungsfreid. Gebt auch aufs Land. Briefe befördert die Exped. unter 3805

**Ordentliches Mädchen**  
sofort gesucht. 3407  
**P. Fleischer, Fab. Ges.,**  
Wäinzerstraße 14

**Monatsmädchen**  
gesucht. 3889  
Sollgartenweg 11.

**Tüchtiges, fleißiges Dienstmädchen**  
zum 1. oder zum 15. Mai gesucht. 3744  
**Frau Karl Bruggeler,**  
Höhr.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche zu sofort od. 1. Mai ein tüchtiges  
**Mädchen**  
das schon in Stellung war.  
**Frau Hermann Kofenthal,**  
Limburg, 3870  
gegenüber dem Bahnhof.

Jüngeres, sauberes, braves  
**Mädchen**  
in klein. Haushalt zum bald. Eintritt gesucht.  
**Frau H. Hölzel,** 3866  
Weilburg a. d. Lahn,  
Wolffstraße 14, 1.

**Braves, fleißiges Dienstmädchen**  
in dauernde Stellung bei guter Behandlung und Vergütung gesucht. 3867  
**Frau Kaufmann Lamb,**  
Strotze a. Rh.

**Dienstmädchen**  
gesucht für Hausarbeit.  
**F. Hübinger, Montabaur,**  
3860  
Großer Markt 15.

**Mädchen**  
14-jähriges  
in kleinen Haushalt gesucht.  
**E. Halm,** 3838  
Näh. a. M., Rönigstr. 31.

**Dienstmädchen,**  
das etwas lohn kann für kleinen Haushalt gesucht.  
**Frau H. Witt,**  
Dahmsen. 3892

**Gaushälterin**  
für sofort oder 1. Mai in fruchtlosen kleinen Haushalt, ein durchaus selbständiges  
**Mädchen oder Witwe,**  
welche auch Interesse f. Gassen hat, gesucht. Bewerberinnen zur Verfügung.  
Off. Angeb. mit Näh. Ang. unt. 3539 an die Exp. d. Bl.

**Dienstmädchen,**  
das lohn kann, in kleinen ruhigen Haushalt, Näh. Köchen, bald gesucht. 3798  
In werden Limburg, Stephanstraße 4 parterre.

**Suche für sofort ein braves, ordentliches**  
**Mädchen**  
für meine Bahnhofsmitrachts-welches auch zeitweise mit bedienen muß. 3799  
**Theodor Wilsdorf,**  
Tief (Pahn).

**Sanbterer, christlicher Hausbursche**  
gekauft. 3789

**Gebroder Reus,**  
Limburg, Bahnhofstraße.

Ein tüchtiger braver Junge kann die **Stuhlmacherei** lernen. **Stötz, Dieb,** 3782  
Waldstraße 15.

Ein tüchtiger, verheirateter  
**Sepäfer**  
für sofort od. später gesucht. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu erfr. Exp. 3810

Erteile gründlichen Unterricht im  
**Klavierspiel.**  
Näh. unt. 3871 a. d. Exp.

**KINO**  
Neumarkt 10.  
Samstag, den 27. April, Vorstellung v. 7 Uhr an;  
Sonntag, den 28. April, von 3, 5, 7 u. 9 Uhr  
Montag, den 29. April, von 7 Uhr an:  
**Der Ring des Todes**  
ein mystisches Film-spiel in 4 Akten.  
Beiprogramm:  
Klavir- und Violinbegleitung. 409  
Jugendl. unt. 17 Jahr. ist der Eintritt verbotl.

**Mädchen,**  
welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich leben kann, in kleinen Haushalt gesucht. 3772  
**Frau Kofenthal,**  
Dolpentalstraße 5.

**Für dringende Kriegsbauteil**  
werden gesucht:  
**Rabitzer, Stukkateure, Monierarbeiter, Deckenputzer und Wandputzer.**

**J. Schmitt & Sohn,**  
Frankfurt a. M.,  
Hohenstaufenstraße 17, 309

Für einen 14-jähr. mosen, fast Jungen wird Lehrstelle bei einem Schneider- oder Schlossermeister gesucht. Am besten in der Nähe Limburg. Näh. in der Geschäftsstelle des Staters. 3877

**Geeignete Person** kann durch Betrieb zeitgem. Lehr- begehren. Antrittsd. hat. Verdienst im Monat erg. Große Nachb. Profy. frei. 3887

**Friedrich Bach,**  
Leipzig-Neustadt 4.

**Friseurlehrling**  
gekauft. 3698  
Friseurgeschäft Müller,  
Untere Grabenstraße.

**Lehrling**  
kann das Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft unentgeltlich bei seiner Kost und Logis erlernen. 3831

**Gerh. Kirchsöter,**  
Anderlahnstein.

Jüngere und ältere  
**Arbeiter**  
sind sofort gesucht. 3839  
**Riegel, Weyer,**  
Dahmsen.

**Sanbterer, christlicher Hausbursche**  
gekauft. 3789

Ein tüchtiger braver Junge kann die **Stuhlmacherei** lernen. **Stötz, Dieb,** 3782  
Waldstraße 15.

Ein tüchtiger, verheirateter  
**Sepäfer**  
für sofort od. später gesucht. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu erfr. Exp. 3810

Erteile gründlichen Unterricht im  
**Klavierspiel.**  
Näh. unt. 3871 a. d. Exp.

Wie immer findet Sie auch jetzt wieder **Damen-, Kinder- und Trauerhüte** in großer Auswahl zu nicht hohen Preisen bei **Westheimer & Co., Limburg.**